

Beiträge

zur

Geschichte des Bergbaues

in der

Provinz Brandenburg

von

H. Cramer,

Beiträge
zur
Geschichte des Bergbaues

in der
Provinz Brandenburg

von
H. Cramer,
Geheimer Bergrath und Oberbergrath in Halle a/S.

Sechstes Heft.
Die Kreise Schwiebus-Büllichau und Krossen.

Halle a. S.,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1882.

Inhalt

Kreis Schwiebus-Züllichau	001
Einleitung	001
Braunkohle	002
Übersicht sämtlicher verliehener Braunkohlenfelder...	017
Eisen	046
Eisenhammer zu Paltzig	046
Districtsverleihung Edgarsfeld auf Raseneisenstein.....	046
Kupfer	048
Kupferhämmer	048
..	
Zeittafel für den Kreis Schwiebus-Züllichau	051
Kreis Krossen	053
Eisen	053
Eisenhüttenwerk Pleistehammer	062
Eisenhüttenwerk Neubrück bei Krossen	086
Eisenhammer zu Kunersdorf. Sammtmühle	114
Raseneisenstein, Districtsverleihung Marfeld und Erbpachtseisensteinsfeld in der Herrschaft Beutnitz	115
Glashütten	120
Mineralquelle bei Pfeifferhahn	120
Münzstätte in der Stadt Krossen	124
Braunkohle	125
Alaunerze	137
Zeittafel für den Kreis Krossen	138
Register	141

Die Kreise Landsberg a/W, Friedeberg, Arnswalde, Soldin und Königsberg

Kreis Landsberg a/W	001
Eisen	001
Bietzer Eisenhammer	002
Privilegium f.d.Hüttenbedienten und Arbeiter bei den Kgl. Eisenhütten- und Blechwerken vom 01.11.1768	015
Hütten- und Kammerordnung vom 27. April 1769	016
Stahl - und Blechhüttenwerke an der Zanze	030
Zanzhausen	031
Zanzthal	031
Reckhammer (Zanzhammer) (Kreis Friedeberg)	035
Himmelstädt	036
Braunkohle	055
Liebenow	055
Hohenwalde	057
Landsberg a/W, Kladow	057
Blumberg, Kl. Cammin und Umgegend	059
Stennewitz	060
Marwitz	061
Pyrhene	061
Bietz	061
Uebersicht der Verleihungen	063
Uebersicht der Braunkohlenförderung	066
 Zeittafel für den Kreis Landsberg a/W	 071
Kreis Friedeberg	074
Schürfen nach edlen Metallen	074
Salzsiederei zu Driesen	079
Eisen	081
Eisenhämmer zu Hammer und Umgegend	081
Reckhammer (Zanzhammer, Kugelhammer)	085

Braunkohlen	086
Friedeberg	086
Dragebruch	087
Mühlendorf und Vordamm	088
Merenthin	090
Uebersicht der Verleihungen	091
Uebersicht der Braunkohlenförderung	093
Glashütte zu Merenthin	094
Zeittafel des Kreises Friedeberg	095
Kreis Arnswalde	096
Eisen	096
Stahlmühle bei Fürstenow	096
Eisenhammer bei Alt-Klücken	096
Eisenstein bei Friedenau, Kratznick und Fürstenow	096
Eisenhammer bei Steinbusch	097
Marienwalde Ansiedelung von Thüringer Messer - und Scheerenschmieden	097
Schiffbarmachung des Drageflusses	097
Braunkohle	098
Vorkommen außerhalb der Kreisgrenze bei Dramburg in Pommern	098
Schürfversuche bei Neu-Beelitz und Hochzeit	098
Glashütten	098
Marienwalde und Regenthin	098
Landesherrliche Edicte wegen Verbotes fremden Glases.	098
Glashütte bei Steinbusch	100
Fabrikation und Absatz an Glaswaaren im Jahre 1800	101
Zeittafel des Kreises Arnswalde	101

Kreis Soldin	102
Eisen	102
Dölzinger Hammer	102
Soolbrunnen bei Staffelde	105
Braunkohle	106
Zeittafel des Kreises Soldin	107
Kreis Königsberg	108
Eisen	108
Eisenstein bei Feldchengöse, Königsberg und Warnitz ..	108
Eisenhüttenwerk Kutzdorf	108
Braunkohlen	115
Erste Schürfungen	115
Hohenkränig	115
Bärwalde	117
Sellin	118
Neu-Tornow	118
Kutzdorf	119
Zäckerick	119
Uebersicht der Verleihungen	120
Uebersicht der Braunkohlenförderung	123
Glasfabrikation	125
Zeittafel des Kreises Königsberg	125
Sachregister	126

Kreis Schwiebus - Züllichau.

Mit der heutigen Preussischen Provinz Schlesien kam durch den Frieden vom Jahre 1742 auch das Land Schwiebus an das Haus Brandenburg. Dasselbe gehörte als eigener Kreis Schlesiens zu dem Glogauschen Kammerdepartement bis zum Jahre 1817, wo Schwiebus, welches eine Schlesiſche Erklave zwischen Züllichau, Kroffen und Sternberg bildete, von seinem Stammlande getrennt und innerhalb der Provinz Brandenburg mit der Landschaft Züllichau zu einem Kreise Schwiebus-Züllichau vereinigt wurde.

Die Landschaften Züllichau und Kroffen, als frühere Bestandtheile des Fürstenthums Glogau, gehörten zwar auch ehemals zu Schlesien, gelangten aber schon früher an das Kurfürstenthum Brandenburg, namentlich bevor die „Bergordnung vor das souveraine Herzogthum Schlesien und vor die Grafschaft Glatz“ vom Jahre 1769 erlassen wurde.

Hierdurch kam es, daß außer den Verschiedenheiten in der Landesverfassung, namentlich in dem Besteuerungssystem des Grund und Bodens, die bergrechtlichen Zustände für Schwiebus einerseits und für Züllichau und Kroffen andererseits vor Erlaß des Allg. Berggesetzes vom 24. Juni 1865 verschieden zu beurtheilen waren, insofern die älteren Bergwerke im Lande Schwiebus den gesetzlichen Vorschriften der gedachten Schlesiſchen Bergordnung unterlagen, diejenigen in den Landschaften Züllichau und Kroffen dagegen nach dem Allg. Preuß. Landrechte Th. II. Tit. XVI. verliehen werden mußten.

Dieser Sachlage entsprechend sind denn auch bis zum Jahre 1865 die Braunkohlenbergwerke des heutigen Kreises verschieden beliehen worden, mit Ausnahme einiger, bei denen dies historische Verhältniß mag übersehen worden sein, so wie auch die Raseneisenerze, welche nach Schlesiſchem Bergrechte der Regalität gar nicht unterlagen, im Lande Schwiebus ein Zubehör des Grundeigenthums bildeten und von der bergrechtlichen Muthung und Verleihung ganz ausgeschlossen waren, in Züllichau und Kroffen aber verliehen wurden.

Der Bergbau im heutigen Kreise Schwiebus-Züllichau hat es nur mit diesen beiden Mineralien zu thun. Die Eisenerze wurden, so weit man nachkommen kann, in sehr beschränktem Maße zu Metall verschmolzen. Außerdem finden sich alte Hüttenstätten, auf denen in früherer Zeit metallisches Kupfer verarbeitet wurde.

Braunkohle.

Die Bekanntschaft mit der Braunkohle im Kreise schreibt sich erst aus der neuern Zeit. J. Schickfuß, da wo er von der Stadt Schwiebus redet, theilt im Jahre 1625 folgendes wörtlich mit:¹ „Weil man gleichwol tieff unter der Erden allerley seltsame rudera gefunden, maßen denn im vorigen Seculo, vnd auch noch bey Menschen-Gedenden lange Rayen thönerne Röhren, dadurch das Wasser dicker als ein Arm schiessen, vnd fortfließen können, auch zu vnsern Zeiten gang unbräuchlich, aus der vntersten Erden herausgegraben worden, da es doch den Vorfahren an Holz, bevorauß an diesem Orte, nicht gemängelt“ 2c.

So interessant das Auffinden dieser Röhren, welche doch augenscheinlich für Zwecke der Drainirung des Bodens gelegt wurden, an sich ist, so haben sie für uns noch die Bedeutung, daß daraus mit Wahrscheinlichkeit zu schließen ist, man habe damals die Braunkohle in ihrer Eigenschaft als Brennmaterial nicht gekannt.

Denn die wasserreichsten und der Drainage am bedürftigsten Stellen über Tage in der Umgegend von Schwiebus sind diejenigen, wo die thonigen Schichten der Braunkohlenformation nahe unter Tage liegen, und wo dann auch bei der stark sattelförmigen Lagerung der Braunkohlenflöze, diese mit den Drainirungsgräben in ihrem Ausgehenden leicht mögen aufgeschürft worden sein. Und doch ist von ihnen nicht die Rede.

Ueber den Anfang des wirklichen Braunkohlenbergbaues in der Umgegend von Schwiebus und Liebenau sprechen sich erst nachstehende, den Acten des Magistrats zu Liebenau wörtlich entnommene, viel spätere Schriftstücke dieses Jahrhunderts näher aus: „Verhandelt Königswalde N./M. den 1. August 1824. Es erschien der uns wohlbekannte seit einem halben Jahre sich hier aufhaltende Bergmann Carl Schwennicke und trug vor: Dem Königl. Hochlöbl. Oberbergamte bin ich seit mehreren Jahren durch Einsendung von Bergwerksproducten bekannt, welche ich 1803 aus Altpreußen unterthänigst eingesandt hatte. Seit einem halben Jahre wohne ich hier, wo ich mir Armuths halber mit Brunnenmachen in der hiesigen Umgegend beschäftigt habe. Vor 8 Tagen erfahre ich, daß bei dem Städtchen Liebenau, Schwiebusser Kreises, jetzt zum Großherzogthum Posen gehörig, ein Brunnen gegraben worden, wobei zwei Menschen auf 22 Fuß Tiefe von bösen Dünsten erstickt sind; da dieses nicht zu weit von hier entfernt ist, so machte ich mir sogleich auf dem Wege dahin: ich fand den Brunnen in weniger Entfernung vom Städtchen Liebenau bei der Ziegelei in Letten 8 Fuß eingegraben, ich stieg sogleich mit Vorsicht hinunter und fand: unter den Letten einen Braunkohlen-

1) Jacobus Schickfuß *Nov. vermehrte Schlesijsche Chronica etc.* Breslaw 1625 4tes Buch Cap. XXVII. S. 156. Nr. III.

Sach-Register.

	Seite		Seite
A.			
Alaunerze gemuthet bei Wellmitz	137	Eisenbahnproject vom Bahnhof Schwiebus über die Braunkohlen-Gruben der Umgegend	9
B.			
Bergrechtliche Verhältnisse für Schwiebus und Züllichau	1	Eisenhammer bei Paltzig	46
Bergwerks- und Hüttendepartement, Errich- tung desselben	56	„ bei Kunerzdorf	114
Beutniz, Herrschaft, Eisenstein das. 63. 70.	116	Eisenh. i. d. Mark Brandenb. 53. 54. 56. 61. 62	62
„ Erbpachtseisensteinfeld	115	Eisenhütten in Schlesien	59. 60
„ Verleihung auf Braunkohle	127	Eisenhüttenwerk Pleiskammer	62
Birkholz, Verleihungen auf Braunkohle	17	Eisenniederlagen	60
Braunkohle im Kreise Kroffen	125	Eisenschmelzen, erstes mit Koks in Schlesien	60
Braunkohle im Kreise Schwiebus=Züllichau	2	Eisenstein in der Herrschaft Beutniz 63. 70. 116	116
Braunkohle im Kreise Schwiebus=Züllichau Verbrauch ders.	44. 45	„ im Districtsfelde Magfeld	115
Braunkohlenbergbau, dessen Anfang im Kreise Schwiebus=Züllichau	2	Eisenstein-Förderung in den vorstehenden Feldern	118
Buckow, Verleihungen auf Braunkohle	21. 23	Eisensteingewinnung für Pleiskammer	70
		Eisensteinvorräthe, anstehend in Magfeld und im Erbpachtsfeld Beutniz	119
D.		F.	
Dampfmaschine, erste in Schwiebus	45	Förderungsübersicht der Braunkohle im Kr. Schwiebus=Züllichau	35-44
Deutsch-Sagar, Verleihungen auf Braunkohle	127	Förderungsübersicht im Kreise Kroffen 134-137	134-137
Districtsverleihungen auf Raseneisenstein	46-48	Friedrichsfelde, Verleihungen auf Braunkohle	18
Doberstaul Eisenstein	116	Fritschendorf, Braunkohle	126
Döbberniker Hammer	62	„ Verleihungen auf Braunkohle	127
Drehnow, Eisenstein	117	G.	
„ Verleihungen auf Braunkohle	127. 128	Glashütten im Kreise Kroffen	120
Drewitz, Eisenstein	116	Glembach Eisenstein	116
Duberau, Verleihungen auf Braunkohle	127	Göhren, Braunkohlen	126
E.		„ Verleihungen auf Braunkohle	127
Edgarsfeld, Districtsverleihung auf Eisenstein	46	Gratkow, Verleihungen auf Braunkohle	127
Eichberg, Eisenstein	116	Grädig, Braunkohlenverleihungen	8. 11
„ Verleihungen auf Braunkohle	127	Griesel, Verleihungen auf Braunkohle	127
Eisen im Kreise Kroffen, Einleitung	53	Günthersberg, Verleihungen auf Braunkohle	127
Eisen für die Provinzen Magdeburg und Halberstadt	61	Günthersberger Forst, Eisenstein	116. 117

S.	Seite	N.	Seite
Hauptbergwerks- und Hüttenkasse in Berlin	57	Nettlow (Deutsjch), Eisenstein	117
Haupteisencomtoir in Berlin, Errichtung desselben	60	Neubrück Eisenhüttenwerk u. Kupferhammer bei Kroffen	86
Heidenau, Eisenstein	117	Neubrück, Berechtigung zur Eisensteigerung	101
v. Heinitz, Staatsminister, Eintritt in den Dienst	58	Neubrück, Bierbrauen u. Branntweindbrennen	100
Hinkau-Sommerfeld, Verleihungen a. Braunkohle	128	" Ertragsübersicht	112—114
3.		" Gerichtsbareit	100
Jehser, Verleihungen auf Braunkohle	17	" Grundbesitz	99
R.		" Hand- und Spanndienste	100
Kanalverbindung zwischen Schwiebus und der Oder	24	" Kupferhammer	97
Krämersborn, Eisenstein	117	" Production	104. 106—112
" Verleihungen auf Braunkohle	127	" Verkaufstage	106. 107
Kroffen, Kreis	53	" Zerstörung d. Ueberschwemmung	98
Kunersdorf, Eisenstein	116	Neudörfel, Verleihungen a. Braunk. 6. 8. 10. 11	
" Verleihungen auf Braunkohle	127	D.	
Kunersdorfer Eisenhammer	114	Oppelwitz, Verleihungen auf Braunkohle	18
Kupferhammer zu Neubrück i. Kr. Kroffen	97	P.	
" " " Ertragsübersicht	112	Padliger, Verleihungen auf Braunkohle	19
Kupferhammer im Kreise Schwiebus = Züllichau	48	Palsig, Eisenhammer	46
Kurtzschow, Eisenstein	116	" Verleihungen auf Braunkohle	18
" Verleihungen auf Braunkohle	127	Peibrich, Eisenstein	116
L.		Pfeifferhahn, Mineralquelle	120
Lanken, Kupferhammer	49	Pferdeisenbahn von Liebenau nach der Oder	8
Leimnitz, Verleihungen auf Braunkohle	8. 14	Pleischhammer	62—86
Leitersdorf, Eisenstein	117	" Preisverzeichnis	83
Liebenau, Kupferhammer	48	" Ertragsübersicht	85. 86
Liebenau, Verleihungen a. Braunk. 2. 6. 11.	16	Pommerzig, Eisenstein	117
Lugau, Verleihungen auf Braunkohle	11	Production von Pleischhammer	75—85
M.		" " Neubrück	106—112
Magfeld, Districtsverleihung auf Raseneisenstein	115	R.	
Messow, Eisenstein	116. 117	Radewitzsch, Verleihungen a. Braunk. 10. 19. 21	
" Verleihungen auf Braunkohle	127	Reichenau (in Schlesien) Verleihungen auf Braunkohlen	128
Mineralquelle bei Pfeifferhahn	120	Riegersdorf, Verleihungen auf Braunkohle	17
Mohsau, Verleihungen auf Braunkohle	23	Riesnig, Eisenstein	117
Möstchen, Verleihungen auf Braunkohle	17	" Verleihungen auf Braunkohle	127
Muschten, Verleihungen auf Braunkohle	18	Rietschütz, Verleihungen auf Braunkohle	8. 12
Muthungen auf Braunkohlen, erste im Kreise Kroffen	126	Rinersdorf, Verleihungen auf Braunkohle	11
Münzstätte in Kroffen	124	S.	
		Sanntmühle	114
		Schlesische Bergordnung maßgebend für bergrechtliche Verleihungen	1
		Schmachtenhagen, Eisenstein	117

	Seite		Seite
Schmarje, Verleihungen auf Braunkohle	18		
Schönfeld, Verleihungen auf Braunkohle	127		
Schürfversuche, erste nach Braunkohlen im Kreis Kroffen	125. 126		
Schwiebus, Braunkohlengruben in der Um- gegend	2—17		
Schwiebus-Züllichau, Kreis	1		
Skyren, Eisenstein	117		
Sommerfeld, Verleihungen auf Braunkohle	127		
Sophienwalde, Eisenstein	117		
Starpel, Verleihungen auf Braunkohle	16		
I.			
Lammendorf, Eisenstein	116. 117		
Lopper, Verleihungen auf Braunkohle	127		
Lorgelow, Eisenhüttenwerk in Pommern	54		
		B.	
		Verleihungsübersicht d. Braunkohlengruben- felder im Kreise Schwiebus-Züllichau	25—34
		Verleihungsübersicht d. Braunkohlengruben- felder im Kreise Kroffen	130—133
		W.	
		Wellmitz, Ruthung auf Maunerg	137
		Wellmitz, Verleihungen auf Braunkohle	128
		Z.	
		Zeittafel für den Kreis Kroffen	138—140
		Zeittafel für den Kreis Schwiebus-Züllichau	51. 52
		Zettitz, Eisenstein	117
		Züllichau, Verleihungen auf Braunkohle	23

Beiträge
zur
Geschichte des Bergbaues
in der
Provinz Brandenburg

von

H. Cramer,

Geheimer Berggrath und Oberberggrath in Halle a/S.

Siebentes Heft.

Die Kreise Landsberg a/W., Friedeberg, Arnswalde, Soldin
und Königsberg.

Halle a. S.,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1883.

Vorwort.

Mit diesem 7ten Hefte schließt der Regierungsbezirk Frankfurt a/D.
Ich werde bemüht sein, von dem Regierungsbezirk Potsdam die
noch übrigen Kreise bald folgen zu lassen.

Halle a. S., im Mai 1883.

H. Cramer.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Kreis Landsberg a/W.	1—73
Eisen	1—54
Bieher Eisenhammer	2—14
Privilegium f. d. Hüttenbedienten und Arbeiter bei den Kgl. Eisenhütten- und Blechwerken vom 1. November 1768	15—16
Hütten- und Hammerordnung vom 27. April 1769	16—29
Stahl- und Blechhüttenwerke an der Zanze	30—54
Zanzhausen	31
Zanzthal	31
Reckhammer (Zanzhammer) (Kreis Friedeberg)	35
Himmelstätt	36
Braunkohle	55—70
Liebenow	55—57
Hohenwalde	57
Landsberg a/W., Kladow	57—59
Blumberg, Kl. Cammin und Umgegend	59—60
Stennewitz	60—61
Marwitz	61
Pyrhene	61
Biez	61—62
Uebersicht der Verleihungen	63—65
Uebersicht der Braunkohlenförderung	66—70
Zeittafel für den Kreis Landsberg a/W.	71—73
Kreis Friedeberg	74
Schürfen nach edlen Metallen	74—78
Salzsiederei zu Driesen	79—81
Eisen	81—86
Eisenhammer zu Hammer und Umgegend	81—85
Reckhammer (Zanzhammer, Kugelhammer)	85
Braunkohlen	86—93
Friedeberg	86—87
Dragebruch	87—88
Mühlendorf und Bordamm	88—90
Merenthin	90
Uebersicht der Verleihungen	91—92
Uebersicht der Braunkohlenförderung	93
Glashütte zu Merenthin	94
Zeittafel des Kreises Friedeberg	95

	Seite
Kreis Arnswalde	96 — 101
Eisen	96 — 97
Stahlmühle bei Fürstenow	96
Eisenhammer bei Alt-Klütten	96
Eisenstein bei Friedenau, Kragnick und Fürstenow	96
Eisenhammer bei Steinbusch	97
Marienwalde Ansiedelung von Thüringer Messer- und Scheerenschmieden	97
Schiffbarmachung des Drageflusses	97
Braunkohle	98
Vorkommen außerhalb der Kreisgrenze bei Dramburg in Pommern	98
Schürfversuche bei Neu-Beelitz und Hochzeit	98
Glashütten	98 — 101
Marienwalde und Regenthin	98 — 100
Landesherrliche Edicte wegen Verbotes fremden Glases	98 — 100
Glashütte bei Steinbusch	100
Fabrikation und Absatz an Glaswaaren im Jahre 1800	101
Zeittafel des Kreises Arnswalde	101
Kreis Soldin	102 — 107
Eisen	102 — 105
Döbziger Hammer	102 — 105
Soolbrunnen bei Staffelde	105 — 106
Braunkohle	106
Zeittafel des Kreises Soldin	107
Kreis Königsberg	108 — 125
Eisen	108 — 115
Eisenstein bei Feldchengöse, Königsberg und Warnitz	108
Eisenhüttenwerk Kuydorf	108 — 115
Braunkohlen	115 — 124
Erste Schürfungen	115
Hohentränig	115
Bärwalde	117
Sellin	118
Neu-Tornow	118
Kuydorf	119
Zäckerick	119
Uebersicht der Verleihungen	120 — 122
Uebersicht der Braunkohlenförderung	123 — 124
Glasfabrikation	125
Zeittafel des Kreises Königsberg	125
Sachregister	126 — 128

Kreis Landsberg a/W.

Eisen.

Den Warthefluß und dessen Niederung im Kreise Landsberg a/W. begleitet auf dem rechten Ufer eine Hochebene, die sich bald steiler, bald flacher nach dem Flußthal abdacht. Die Orte Balz, Biez und Kleinheide, durch deren erstere beide die Poststraße von Küstrin nach Landsberg führt, liegen am Fuß eines solchen flachen Abfalles, nur unbedeutend über dem Flußspiegel erhaben, und in ihrer nahen Umgebung findet sich Maseneisenstein.

Das Biezer Fließ kommt nordwestlich von Biez aus einigen Landseen, dem Poritz-, Babin-, dem Großen- und Stubbensee, treibt die Camminische Mahl-, die Blumberger Papiermühle, die Biezer Eisenschmelze, die Biezer und Balzer Mahl- auch Schneidemühle und fällt alsbald in die Warthe. Auf der Stelle, wo jetzt im Dorfe Biez die Schneidemühle steht, soll dem Anschein nach, wie einige frühere Hüttenbeamten zu Biez meinten, vor Zeiten ein Luppenfeuer im Betriebe gewesen sein. Am linken Ufer nämlich am Dorfe wollen jene Beamte in dem die Oberfläche bedeckenden Sande eine Menge grünlich und bräunlichschwarzer Körner gefunden haben, welche sie für kleine Bruchstückchen von Luppenschlacke gehalten haben, da sie außer der bezeichneten Farbe ein geflossenes, fein zerfressenes äußeres Ansehen und auf den Bruchflächen Metallglanz gezeigt hätten, ohne eine rauhe Oberfläche zu besitzen, dabei von großer Härte und hohem specifischen Gewichte gewesen seien und die Magnetnadel bewegt hätten. Außerdem erzählt der gegenwärtige Besitzer der Biezer Schneidemühle, dessen Vorältern schon lange im Besitz dieser Mühle gewesen, daß man bei dem Ausheben des Fundamentes für den Schornstein der heutigen Dampfmaschine im Jahre 1861 in etwa 2 M. Tiefe auf ein etwa 1 M. starkes Lager einer festen Masse gestoßen sei, die das Ansehen gehabt habe, als sei sie im Feuer gewesen, und die wegen ihrer großen Festigkeit habe mit Pulver gesprengt werden müssen. Es ist wohl wahrscheinlich, daß beide Vorkommnisse weniger auf Luppenschlacke als auf Maseneisenstein deuten. Die Einwohner des Ortes sind nicht im Stande, über ein früheres Luppenfeuer sonst irgend welche Andeutung zu geben und schriftliche Nachrichten finden sich nicht vor.

Sach - Register.

	Seite		Seite
A.			
Alt-Beelitz Braunkohle	88	Braunkohle bei Neu-Tornow	118
Alt-Klücken Eisenhammer	96	" " Pyrhene	61
Arnswalde Braunkohle	98	" " Sellin	117. 118
" Eisen	96	" Soldin (Kreis)	106
" Glashütten	98	" bei Stennewitz	60
" Kreis	96	" Verleihungen i. Kr. Arnswalde	98
" Zeittafel	101	" " " Friedeberg	91
B.			
Balz, Eisenstein	1. 2. 3	" " " Königsberg	120
Bernsee, Glashütte	101	" " " Landsb. a/W.	63
Blechhüttenwerke an der Zanze	30	" bei Vieß	61
Braunkohle bei Alt-Beelitz	88	" " Vordamm	88
" " Arnswalde (Kreis)	98	" " Zäckerid	118
" " Bärwalde	117	D.	
" " Blumberg, Kammin und Umgegend	59	Diedersdorf, Eisenstein	2
" " Dragebruch	87	Dölziger Hammer	3. 102
" " Förderung i. Kr. Friedeberg .	93	Dragebruch, Braunkohle	87
" " " " Königsberg	123	Dragefluß, Eisenstein	7
" " " " Landsb. a/W.	66	Driefen, edele Metalle	74
" " " " Friedeberg (Kreis)	86	" Salzfiederei	79
" " " " bei Gabow	118	" Glashütte	80
" " " " " Hochzeit	98	" Eisenhammer	82
" " " " " Hohenfränig	115	E.	
" " " " " Hohenwalde	57	Edele Metalle im Kreise Friedeberg	74
" " " " " H. Mellen	98	Edicte wegen Verbotes fremden Glases	98. 100
" " " " " Kladow u. Landsberg a/W.	57	Eijen, Arnswalde (Kreis)	96
" " " " " Königsberg	119	" " Friedeberg (Kreis)	81
" " " " " Königsberg (Kreis)	115	" " Königsberg (Kreis)	108
" " " " " bei Kuzdorf	118	" " Landsberg a/W. (Kreis)	1
" " " " " Landsberg a/W. (Kreis)	55	" " Soldin (Kreis)	102
" " " " " bei Liebenow	55	Eisenhammer bei Alt-Klücken	96
" " " " " " Marwitz	61	" " " Dölzig	3. 102
" " " " " " Merenthin	90	" " " Driefen	82
" " " " " " Mühlendorf	88	" " " Fürstenow	96
" " " " " " Neu-Beelitz	98	" " " Marienwalde	97
		" " " Steinbusch	97

	Seite		Seite
Eisenhämmer im Kr. Friedeberg u. an dessen Grenzen	81	Friedenau Eisenstein	96
Eisenhütten = (u. Blechhütten =)werk zu Himmelsstädt	36	Fürstenaу	96
Eisenhüttenwerk zu Ruzdorf	108	Fürstenaу Eisenhammer	96
" " " Beamte	114	Stahlmühle	96
" " " Ertrag	112		
" " " Produktion 109—	111. 114. 115	G.	
" " " Verkauf	111	Gabow, Braunkohle	118
Eisenschmelze (Hüttenwerk) bei Viez	1. 2	Glashütte bei Bernsec	101
" " " Produktion 13. 14	10	" " auf dem Drevitz	125
" " " Verkauf	10	" " bei Driesen	80
Eisenstein bei Balz	1. 2. 3	" " Hammer	101
" " Diebersdorf	2	" " Joachimsthal	98
" " an der Drage	7	" " Logen	101
" " bei Feldhengöse	8	" " Marienwalde	98. 101
" " Freientwalde	2. 4	" " Merenthin	94
" " im Kreise Friedeberg	81	" " Regenthin	98
" " bei Friedenau	96	" " Steinbusch	100
" " " Fürstenaу	96	" " Stennewitz	101
" " im Kirchberge	7	" " Tornow	3. 101
" " bei Kleinheide	1	Glasproduktion im Kr. Arnswalde	101
" " Königsberg	8		
" " Kragnick	96	H.	
" " in der Niederlausitz	8	Hammer, Eisenhammer im Kr. Friedeberg	81
" " in Posen	7	Glashütte	101
" " bei Pyrhene	2	Himmelsstädt, Hüttenwerk	36
" " im Sandfurthenbruch	3	Hochzeit, Braunkohle	98
" " in Schlefien	8	Hohenkränig, Braunkohle	115
" " im Kreise Sternberg	7	Hohenwalde,	57
" " bei Tornow	2. 3	Hütten- u. Hammerordnung v. 27. April	
" " " Viez	1	1769	16
" " " Warnitz	108		
" " an der Warthe	7	J.	
" " auf der Wilhwiese	3	Joachimsthal, Glashütte	98
		K.	
H.		Kirchberg, Eisenstein	7
Feldhengöse, Eisenstein	8	Kladow, Braunkohle	57
Freientwalde, Eisenstein	2. 4	Kleinheide, Eisenstein	1
Friedeberg, Braunkohle	86	Königsberg, Braunkohle	115
" " edele Metalle	74	" " Eisen	108
" " Eisen	81	" " Eisenstein	8
" " Eisenhämmer	81	" " Kreis	108
" " Eisenstein	81	" " Zeittafel	125
" " Kreis	74	Kragnick, Eisenstein	96
" " Salzfiederei	79	Ruzdorf, Braunkohle	118
" " Zeittafel	95	" " Eisenhüttenwerk	108
		" " Eisenproduct. 109. 110. 111. 114. 115	112
		" " Verkauf desselben	112
		" " Ertrag desselben	112
		" " Beamte	114

	Seite		Seite
L.			
Landsberg a/W., Kreis	1	Soolbrunnen bei Staffelde	105
" Braunkohle	55	Stahl- u. Blechhüttenwerke an der Zanze	30
" Eisen	1	Stahlmühle bei Fürstenow	96
" Zeittafel	71	Schlesien, Eisenstein	8
Liebenow, Braunkohle	55	Steinbusch, Eisenhammer	97
Logen, Glashütte	101	" Glashütte	100
Luppenfeuer bei Biez	1	Stennowitz, Braunkohle	60
M.			
Marienwalde, Eisenhammer	97	" Glashütte	101
" Glashütte	98. 101	T.	
Marwitz, Braunkohle	61	Tornow, Eisenstein	2. 3
Mellen (Al.) Braunkohle	98	" Glashütte	3. 101
Mexenthin, Braunkohle	90	V.	
" Glashütte	94	Viez, Braunkohle	61
Mühlendorf, Braunkohle	88	" Bezug des Eisensteins	7
N.			
Niederlausitz, Eisenstein	8	" " der Holzkohle	7
Neu-Beelitz, Braunkohle	98	" Eisenschmelze (Hüttenwert)	1. 2
Neu-Tornow "	118	" Produktion	13. 14
P.			
Pöfen, Eisenstein	7	" Luppenfeuer	1
Privilegium für die Hüttenbedienten und		" Rafeneisenstein	1
Arb. bei den Eisen- u. Hütten	15	" Verkauf des Hüttenwerks	10
Pyrehene, Braunkohle	61	Vordamm, Braunkohle	88
" Eisenstein	2	W.	
R.			
Reckhammer (Kugelhammer) an d. Zanze	35. 85	Warnitz, Eisenstein	108
Regenthin, Glashütte	98	Wartheflus, Eisenstein	7
S.			
Salzflöderei im Kreise Friedeberg	79	Wildwiese "	3
Sandfurthenbruch, Eisenstein	3	Z.	
Sellin, Braunkohle	117. 118	Zanzer Hüttenwerke, Beamte	48
Soldin "	106	" " Ertrag	47. 50
" Eisen	102	" " Produktion	53. 54
" Kreis	102	" " Verkauf	41
" Soolbrunnen	105	Zanzhammer	35. 85
" Zeittafel	107	Zanzhausen, Hüttenwerk	30
T.			
		Zanzthal	31
		Bäckerick, Braunkohle	118
		Zeittafel für den Kreis Arnswalde	101
		" " " " Friedeberg	95
		" " " " Königsberg	125
		" " " " Landsberg a/W.	71
		" " " " Soldin	107

Beiträge
zur
Geschichte des Bergbaues
in der
Provinz Brandenburg

von

H. Cramer,

Geheimer Bergrath und Oberbergrath in Halle a/S.

Neuntes Heft.

Die Kreise Westhavelland, Osthavelland, Bauch-Belzig und
Tüterbog-Luckenwalde.

Halle a. S.,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1885.

Vorbericht.

Dem vorliegenden 9ten Hefte soll, so Gott will, das 10te und letzte Hefte dieser Arbeit folgen. Es handelt sich in demselben nur noch um den Kreis Niederbarnim, in welchem als wichtigster Gegenstand die Kalksteinbrüche zu Rüdersdorf zu betrachten sind.

Halle a. S., 12. August 1885.

H. Cramer.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Kreis Westhavelland	1—15
Ueber eine Soolquelle bei Brandenburg	1—2
Soolquellen bei Selbelang und Pessin	2—8
Das Eisenhüttenwerk zu Rathenow	8—14
Braunkohle	14
Zeittafel für den Kreis Westhavelland	15
Kreis Osthavelland	16—23
Soolquelle bei Uetz	16
Soolquelle in Spandau	17—20
Glashütten	21—22
Braunkohlen	22—23
Zeittafel für den Kreis Osthavelland	23
Kreis Zauch-Belzig	24—45
Soolquellen bei Beelitz	24—37
Soolquellen bei Schiäß und Tremsdorf	37—41
Braunkohle	41—44
Eisen	44
Zeittafel für den Kreis Zauch-Belzig	45
Kreis Jüterbogk-Luckenwalde	46—88
Eisen	46—78
Das Eisenhüttenwerk Gottow	47—67
Eisenhammer am Löschberge	67
Eisenhammer zu Scharfenbrück	67—69
Das Eisenhüttenwerk „Neue Güte Gottes“ bei Baruth	69—78
Braunkohle	78—82
Tiefbohrung nach festen Gebirgsschichten bei Dahme	83—85
Die Glashütte bei Baruth	85—88

Kreis Westhavelland.

Ueber eine Soolquelle bei Brandenburg

liegen altemäßige Nachrichten nicht viel vor. Nur nebenbei läßt sich aus Akten, welche die ehemalige kurfürstliche Saline bei Beelitz im Kreise Zauch-Belzig betreffen, schließen, daß schon im 16. Jahrhundert bei Brandenburg eine Soolquelle bekannt gewesen ist.¹ Nach einem Schreiben des Meisters Thomas Wolff vom Salzwerke am Thur bei Beelitz an den Grafen Rochus v. Lynar vom Montag nach Michaelis 1580 nämlich hat der zur Instandsetzung des Salzbrunnens bei Beelitz aus Sachsen berufene Meister Peter nicht nur diesen Salzbrunnen in Stand zu setzen, sondern auch die Wasser im Born bei Brandenburg zu gewältigen, für welchen 30 Mann täglich in Anschlag gebracht werden, so daß bei Beelitz alle Mannschaft zum wenigsten auf 150 Mann berechnet ist, aber ohne den Brunnen bei Brandenburg.

Das Vorhandensein von Soolquellen daselbst wird ferner bestätigt durch einen aus Schmerz über den Verlust der Salinen Schönebeck und Halle an das Königreich Westfalen veröffentlichten Aufsatz des verstorbenen Medicinalrathes Dr. Sybel zu Brandenburg über die „Salzstellen der Kurmark Brandenburg“ aus dem J. 1811,² worin er von zehn Arten von Salzpflanzen spricht, deren einige vom Salzgehalt des Bodens ganz unlängbare Zeugen seien, die an die Salzquellen von Halle a/S., sowie an die pflanzenreichen Ufer des salzigen Sees und der Salzke erinnern sollten, und die er sowohl beim Dorfe Ueg (Kreis Osthavelland) als auch in noch größerer Menge auf einer ziemlich bedeutenden Hütungsfläche in der Nachbarschaft bei Brandenburg gefunden habe, wobei der Boden hin und wieder mit Salzkry stallen überdeckt gewesen sei. Er bemerkt weiter, daß Wasserstellen dieses meilenlangen Angers bei Brandenburg ziemlich salzig seien; und er werde seine erste Mühe benutzen zu weiteren Ausforschungen, deren Resultate er vielleicht öffentlich mittheilen würde, indem beide Stellen bisher unbekannt gewesen und die letztere wegen ihrer höchst passenden Lage vorzüglich beachtet zu werden verdiene.

1) Siehe hierüber Köben, 3. Stück, S. 84. Berghaus, Vb. I. S. 125.

2) Brandenburgischer Anzeiger 61. Stück vom 31. Juli 1811.

Die Section im Ministerium des Innern für das Salz-, Berg- und Hüttenwesen nahm aus jenem Aufsatze Veranlassung, das Oberbergamt in Berlin mit der gelegentlichen Untersuchung der bezeichneten Salzpunkte unter dem 19. August 1811 zu beauftragen. Das Oberbergamt forderte, nachdem der Oberberggrath v. Laroche in Ueg gewesen war, aber die dort bezeichneten Erscheinungen an der Oberfläche nicht wahrgenommen, auch von den Einwohnern entsprechende Nachrichten nicht erhalten hatte, am 20. Mai 1812 den Dr. Sybel zu näheren Angaben auf, die derselbe unter dem 7. Juni 1812 einreichte und worin er eine genaue Untersuchung an Ort und Stelle im hohen Sommer, wo der Boden ausgetrocknet sei, in Vorschlag bringt, besonders aber die Gegend bei Brandenburg hervorhebt, wo die Menge der Salzpflanzen diejenigen bei Ueg bedeutend überträfe; er sei bereit, alsdann die fraglichen Stellen selbst nachzuweisen. Die Untersuchung an Ort und Stelle wurde indessen des nassen Sommers wegen aufgeschoben. Als bald darauf die obige Ministerialsection an die Erledigung der Sache erinnerte, hob sie noch die Wichtigkeit hervor, welche damals die Auffindung bauwürdiger Salzquellen in der Provinz für den Staat haben würde, war aber der Meinung, daß ein sonderlicher Erfolg wohl kaum zu erwarten wäre. Das Aktenstück schließt mit einem Protokoll vom 21. September 1812 über die Vernehmung eines Steigers Sorge in Rüdersdorf, welcher über einen „mit geringen Kosten wieder aufzunehmenden Salzbrunnen im Havellande“ gegen dritte Personen sich geäußert haben sollte, was derselbe jedoch bei der Vernehmung in Abrede stellte mit dem Hinzufügen, daß er nur von dem Salzbrunnen bei Beelitz (Kreis Zauch-Belzig) gesprochen haben könnte, zu dessen näherer Untersuchung er im Jahre 1811 von dem Oberbergamte abgesandt, dessen Aufnahme aber mit geringen Kosten keineswegs zu ermöglichen sei.

Weiter scheint in der Sache nichts geschehen zu sein. Der Krieg zu jener Zeit war wohl hinderlich, und nach Beendigung desselben fielen die dem Königreich Westfalen einverleibt gewesenen Salinen Schönebeck und Halle wieder an den Preussischen Staat zurück, so daß ein Bedürfniß zu weiteren Salzaufschlüssen für den Staat nicht mehr vorhanden war.

Gegenwärtig weiß niemand etwas in Brandenburg von dem fraglichen Soolbrunnen. In dem Geheimen Staatsarchiv zu Berlin sind Akten darüber nicht vorhanden.

Ein anderes ähnliches Vorkommen sind die

Soolquellen bei Selbelang und Pessin.

7 bis 15 km westlich von Nauen. Bekmann¹ theilt hierüber i. J. 1751 folgendes mit: „In der Mittelmark findet sich ein oder auch mehr solche Salzquellen

1) Bekmann Bb. I Th. III Cap. II S. 612.

bei dem Dorfe Selblang, eine Meile über Rauen auf einem Ager, unterwärts nach dem Dorfe, nach dem Gebüſche zu, welche man auch vor etliche etwa 6 oder 7 Jahren aufzufuchen angefangen, und zwei Brunnen gegraben, mithin Leute gehalten, ſo tag und nacht das Waſſer ausplumpen müſſen, das werk aber endlich liegen gelaffen: weil, wie angegeben worden, das wilde Waſſer nicht können davon gebracht werden. Und iſt das gerüſte und andere anſtalten daſelbſt A. 1712 noch zu ſehen geweſen. Andere haben nichts deſto weniger wiſſen wollen, daß vor dieſem ein rechter und unvermengeter Salzquell in der gegend geweſen, und ſich noch wohl alte Leute hätten finden mögen, ſo ihn gewußt, aber mit deſſen anzeigung zu ſehr an ſich gehalten. Es iſt auch an dem, daß nicht allein die gewöhnliche ſalzige kräuter der Aſter wie bei Oſterburg, und die Salicornia wie bei Salzwedel da herum bis hinter dem Dorf Bredow nach Segefeld hin, ingleichen über das Holz, die Lutiſche genannt, bis nach Wageniß, Bredokow u. ſ. w. häufig, wiewohl niedriger, außer dieſen auch noch wohl 20 ahrtten von Seekräutern, welche ſonſt nur an den Seeküſten oder bei Salzwerken hervorzurwachſen, anzutreffen: ſondern das Erdreich ſelbſt iſt hin und wieder mit Salz angefüllet, welches zu Sommerszeiten bei heißen tagen daraus hervortritt, und von den Selblangiſchen Bauern geſammelt, und Salzwaffer geſchöpft, gekottet, und in ihren nuzen verwandt werden; die auch rühmen, daß man bei ihnen von keinem Schafſterben wüßte, weil die weide gleichfalls mit Salz angemengt wäre, und daher den Schafen zu gute käme: welche fett ſein und viel wolle tragen, aber doch an den lippen und zahnfleisch eine ahrt Scorbut bekommen, den man den Schorf nennet.“

Klöden¹ fügt hinzu, daß obige Nachrichten ſämmtlich gegründet ſein und daß am 31. December 1707 ein Allerhöchſtes Reſcript an die Hofkammer wegen des Salzwerks bei Selbelang ergangen, deſſen Inhalt jedoch nicht mehr auszumitteln ſei. Das einzige, was im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin hierüber jetzt hat aufgefunden werden können und dem Verfaſſer mitgetheilt worden iſt, beſteht allerdings in dem Concept eines Kgl. Reſcripts an die Hofkammer vom 31. December 1707, deſſen beide Anlagen, die näheren Nachrichten über das Salzwerk enthaltend, aber fehlen. Das Reſcript lautet wie folgt:

„Friedrich König in Preußen zc. Wir communiciren Euch hierbey einige von R. Oelven wegen des Salzwerks bei Selbelang unweit Rauen Unß allerunthgft eingereichte nachricht nebst der Societät der Wiſſenſchaften darüber eröfnete gedanken und befehlen Euch dabei in gnaden, ſolches alles zu erwegen und Unß nebst Zurückſendung beyder Stücke bey dem Werk gleichfalls euer allerunthſtes unmaßgebliches gutachten einzuschicken. Seind zc. Cölln den 31 Dec. 1707.“

1) Klöden, 3. Stück, S. 86. Vergl. auch Bergbau, Bd. I S. 125.

Als man später wieder der Stelle des bezeichneten alten Salzwerks amtlich nachforschte, wurden sehr verschiedene Angaben Seitens alter Männer und Frauen gemacht, wie es scheint, mit allerhand geheimnißvollen Zusätzen, so daß man nicht weiß, wie weit den Aussagen zu trauen ist. Klöden hat die verschiedenen Aussagen zusammengestellt und ist daraus das Folgende auszugsweise mitzutheilen.

1. Die Aussage einer alten Wittve i. J. 1771 lautet, der Salzbrunnen sei im Dorfe Pessin unter dem Hause des Herrn v. K.

2. Ein Schäfer zeigte i. J. 1789 der Behörde an, ein Salzbrunnen befinde sich im Keller des v. Murlachschen Hauses zu Pessin, und sei durch eine eiserne Thür verschlossen.

3. Die Aussage zu 2 wurde durch einen andern Mann i. J. 1798 bestätigt; die Stelle des Murlachschen Hauses war jedoch nicht mit Sicherheit aufzufinden, da dessen Besitzer in armeligen Umständen schon lange vorher verstorben und das Haus abgebrochen sei, wie ein 80 jähriger Mann ausgesagt habe.

4. Ebenso bestätigt die Angaben zu 1 und 2 eine Anzeige von 1809; die Stelle konnte jedoch nirgends vorgewiesen werden. Allerdings habe der in Pessin wohnhafte Herr v. K. unter seinem Holzstalle vor 14—15 Jahren eine eiserne Platte gefunden, aber darunter bis zu einer Tiefe von 8—10 Fuß keine Spur von irgend einer Quelle oder einem Brunnen.

5. Im J. 1798 gab ein Gutsbesitzer v. K. an, daß er als kleiner Knabe von seinem Vater und von einem andern in Pessin wohnenden Verwandten gehört habe, daß sich wirklich ein Salzbrunnen, jedoch nicht im Dorfe, sondern im Forstreviere, die Lutsche genannt, und zwar in dem dem Herrn v. Bredow in Pessin gehörenden sogenannten Eßebrand befinden und mit einer eisernen Thür verschlossen sein soll. Untersuchungen vor 90 Jahren wären erfolglos gewesen. Auch später sei auf die Anzeige eines Bauers im Eßebrand nachgegraben, wobei jedoch unter 6 Fuß Sand die gewöhnlichen Wasser gefunden worden seien.

6. In demselben Jahre zeigte ein ehemaliger Bürger zu Rauen dem Könige an, daß ihm ein Salzwerk in der Gegend des Vorwerks Lindholz zwischen Rauen und Rathenow aus den Erzählungen alter Leute bekannt geworden sei, welches wohl 100 Jahre wüste gelegen und wonach Friedrich Wilhelm I. vergeblich habe suchen lassen, er habe vor etwa 4 Jahren auf einer Reise durch diese Gegend noch die Ueberbleibsel eines aus Werkstücken hergestellten Brunnens entdeckt, welche in der Heide, die Lutsche genannt, zu finden sein würden; er fügt noch hinzu, daß die Einwohner aus den benachbarten Dörfern in vorigen Zeiten sich aus dem Boden in der Gegend des Brunnens mit leichter Mühe Salz hätten ausziehen können, welches sie zu ihren Speisen gebraucht hätten, auch daß auf dem Vorwerke Lindholz selbst sich ein Brunnen

S.		Seite	W.		Seite
Salzbrunn, Salzwerk		24	Wesigkendorf, Braunkohle		80
Scharfenbrück, Eisenhammer		67	Westhavelland, Braunkohle		14
Selbelang, Soolquellen		2	= Eisenhütte		8
Soolquellen bei Beelitz		24	= Kreis		1
Soolquelle bei Brandenburg		1	= Soolquellen	1.	2—8
Soolquellen bei Selbelang und Pessin		2	= Zeittafel		15
= = Uetz		16			
= = Schiaß und Tremsdorf		37			
Spandau, Soolquelle	7.	17	B.		
= Tiefbohrung		17	Zauch=Belzig, Braunkohle		41
Steinsalz bei Lübbtheen und Jessenitz	19.	20	= Eisenerze		44
			= Kreis		24
			= Soolquellen		24
			= Verleihungen auf Braun-		
			= kohle	42—	44
			= Zeittafel		45
I.					
Tiefbohrung zu Dahme		83			
= = Grüna		79			
= = Jessenitz		19			
= = Lübbtheen		19			